

Letzte Wohnung im Kehl ist vergeben

Baden Im Alterszentrum Kehl sind die 52 Wohnungen in den beiden Neubauten vergeben. Im Herbst 2016 werden sie bezogen.

VON MARTIN RUPF

Noch steht erst der Rohbau der beiden neuen Wohnhäuser. Doch bereits in einem Jahr wird in den neuen Wohnungen Leben eingekehrt sein. All jene, die im Herbst im Alterszentrum Kehl eine der 52 Wohnungen beziehen dürfen, wissen sich in einer privilegierten Situation. Denn die Nachfrage nach den Wohnungen war sehr gross. Rund 300 Bewerber hatten sich für die Wohnungen gemeldet, wobei ihnen faktisch nur rund die Hälfte der neuen Wohnungen zur Verfügung standen.

Denn eine Hälfte der Wohnungen ist bereits an ehemalige Bewohner - diese wohnen zurzeit in Provisorien - sowie Bewohner des Langhauses (Kehl 3) vergeben worden. Die restlichen Wohnungen sind nun an Bewerberinnen und Bewerber aus Baden vergeben worden. «Dabei haben wir unter anderem auf die sozialen und gesundheitlichen Bedürfnisse Rücksicht genommen», sagt Kehl-Geschäftsführer Ueli Kohler. Auch der Eingang der Anmeldung habe eine Rolle gespielt. «Zum Teil hatten wir Anmeldungen, die noch vor der Jahrtau-

sendwende eingingen.» In den meisten Fällen, wo man habe absagen müssen, hätten die Bewerber mit Verständnis reagiert. «Viele bleiben ja weiter auf der Liste und werden kontaktiert, wenn Wohnungen frei werden», sagt Kohler. So oder so bleibe die Nachfrage nach günstigen Alterswohnungen sehr gross.

Stellt sich die Frage, was mit dem Langhaus mit den zwanzig Wohnungen passiert? «Wir nehmen das Thema kommendes Frühjahr in Angriff», so Kohler. Ein Entscheid soll im ersten Quartal gefällt werden. «Es gibt eigentlich zwei Möglichkeiten. Entweder wir sanieren das Gebäude, oder wir bauen es gleich neu.» Auf alle Fälle würden die benötigten Provisorien schon parat stehen.

Mieten für mittlere Einkommen

Die Vergabe der Wohnungen war aufgrund einer Anfrage von CVP-Einwohnerin Sarah Wiederkehr zu einem politischen Thema geworden. Klar ist auch, dass die neuen Wohnungen für untere und mittlere Einkommenschichten bestimmt sind. So werden sich die Mieten - inklusive Nebenkosten - zwischen 1300 und 2000 Franken pro Monat bewegen.

Das ganze Projekt mit den zwei Neubauten, Infrastrukturräumen, Restaurant und einer Tiefgarage kommt auf insgesamt 36 Millionen Franken zu stehen; die Hälfte wird von der Stadt Baden bezahlt.